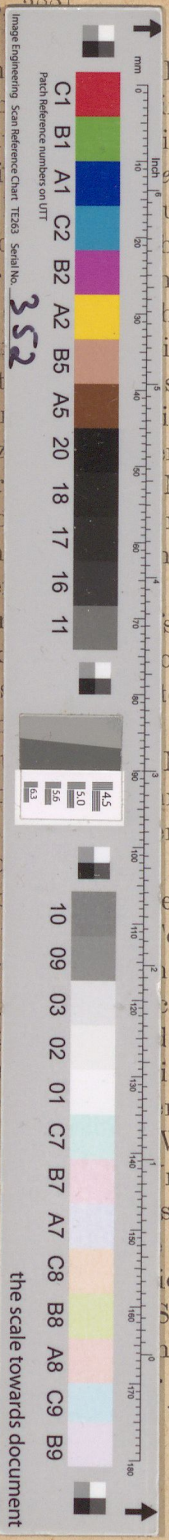


[15 000]

fah
stin
kei
Zei
ke
und
für
in
Du
mit
sin
anz
wir
keh
um
Me
nu
erk
Ge
der
kei
hab
Ma
geb
pfl
ma
ber
lan
all
Ve
in
ma
ern
geb
All
in
hie
im
Ve
psy



Fußgänger. Man fand, daß der Großstädter keine Sicherheit auf der Straße unerläßliche Fähigkeiten entwickeln habe, die ein Mitarbeiter der englischen Polizei in glücklicher Weise unter dem Begriff „Verkehrsschulung“ zusammenfaßt. Auch der Straßenbahn-, Automobil- und Flugverkehr brauchen ihn. Die richtige Zeitabschätzung der Fahrstraßen von Fahrzeugen aller Art, das ist schon eine gewisse Kürze etwas Beängstigendes hat, das ruhige Verhalten eines Wagenknäuels an den belebtesten Verkehrsknotenpunkten ist der mechanische Inhalt des Begriffs „Verkehrsschulung“ nicht so automatisch und instinktiv, wie man gemeinhin annimmt; im Gegenteil, er muß bewußt vollbracht werden. Man hat erkannt, daß man im Zeitalter des Verkehrs die Kinder früher Jugend zu ihm erziehen muß, daß der Straßenverkehr mit dem Verlust wertvoller Augenblicke zu verhüten. In den Schulen werden Gehordungsfußgänger behördlich ausgegeben und vom Lehrer kontrolliert. Er sollte auch praktische Übungen im Schätzen von Abständen mit den Kindern frühzeitig vornehmen, da dies für sie nicht nur bekanntlich der Sinn für absolute Geschwindigkeit ist, sondern auch ein Not, die Häufung der Unfälle im Straßenverkehr zu vermeiden. In der Straßenverkehrspolizei sind die aufsichtsführenden Polizeibehörden zu sehen, die der Krieg längst in Vergessenheit geraten ist. Im Straßenverkehr mit allen seinen Gefahren und Gefahrenpunkten viele psychologische Momente, die bei der Ausarbeitung polizeilicher Vorschriften zu berücksichtigen sind. Schon der Wortlaut einer Anordnung verlangt ein gewisses psychologisches Verständnis, wie bereits weiter oben angedeutet. Wie wird er wirken auf die, an die jene Anordnung gerichtet ist? Ist das Wesentliche kurz und packend, ist die Sprache getroffen? Reizt der Ton der Bekanntmachung Widerspruch oder wirkt er natürlich, belehrend, ermutigend und wie wird die Anordnung unter das Publikum gebracht? Wie sieht sie auch wirklich jeder, den sie angeht, liest? Wie ist die der Reklame, der sich die Psychologie bereits in der letzten Zeit durchdringung angenommen hat, sprechen wir von dem Studium beliebiger amtlicher Bekanntmachungen? In welchem Sinne ist überaus reizvoll und läßt oft jedes Wort die Seele des Volks vermischen. Welch' feines Verständnis läßt das kleine Wörtchen „Bitte“ auf